



Citykirche Sankt Michael

# Der Pfarrbrief

1. & 2. Fastensonntag  
10.03. – 24.03.2019  
Ausgabe 05/2019



© MISEREOR

**MISEREOR-Hungertuch 2019/2020**  
**„Mensch, wo bist du?“**  
von Uwe Appold

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit vergangener Woche hängt in unserer Kirche das aktuelle MISEREOR-Hungertuch. Es ist nicht zu übersehen. Seine kräftigen Farben bilden einen starken Kontrast zu dem Weiß der Kirchenwände. Der Titel der diesjährigen MISEREOR-Fastenaktion und somit auch des Hungertuches lautet „Mensch, wo bist Du?“ Es ist ein Zitat aus dem Buch Genesis. Da heißt es: „Gott der Herr rief nach dem Menschen und sagte zu ihm: Wo bist du?“ (Gen 3,9).

In den kommenden Wochen bis Ostern sind wir eingeladen, dieses Bild immer wieder zu betrachten und uns selbst diese Frage zu stellen: Wo stehe ich? Wohin bin ich unterwegs? Was beschäftigt mich? Oder auch: Vor wem oder was verstecke ich mich? Wen oder was habe ich in letzter Zeit aus dem Blick verloren?

Die Fastenzeit ist eine gute Gelegenheit diesen Fragen Raum zu geben. Die ein oder andere Veranstaltung an Sankt Michael mag dabei hilfreich sein, z.B. die Begegnung mit unserer türkischen Partnergruppe „Mürüwet“, was so viel heißt wie „offenes Haus“. Der Name dieser Gruppe passt sehr schön zum zentralen Bildmotiv des Hungertuches. Wir wollen uns dieses Mal über unsere verschiedenen Traditionen zum Thema „Leiden und Tod“ austauschen, etwa über das Kreuzweggebet, zu dem in den kommenden Wochen mehrmals nach der Montagabendmesse Gelegenheit sein wird.

Auch in der Fastenzeit laden wir im Anschluss an die Sonntagabendmesse zu „Brot und Wein“ ein. Wer etwas zu essen oder trinken beisteuern möchte, ist dazu herzlich eingeladen.

You are very welcome außerdem zur Saint Patrick's Mass am Samstag, den 16. März. Sie wird traditionell in englischer Sprache zelebriert und von der Band „Spirited Ireland“ musikalisch gestaltet.

Ihnen allen eine gesegnete Fastenzeit!

*P. Ludwig Jos. A.*



© Christian Ender

# Einladung Fastenessen

Sonntag, 10. März 2019  
11 – 13 Uhr  
Gemeindezentrum

Der **Überschuss** ist für die Partnerschaft mit der katholischen Kirchengemeinde in Memér (Burkina Faso, Westafrika) bestimmt.

Foto: Christian Ender

## Vom Skifahren und einer Feuerzangenbowle... © H. Schneemann



Jetzt, da ich wieder ein zweites Mal in diesem Jahr auf der Hütte bin, wird es Zeit für einen kurzen Rückblick auf unsere Skifreizeit Sankt Michael. Ein Blick auf 10 lebendige Tage mit einer sehr harmonischen Gruppe unter der Leitung von P. Graab SJ, unseres ehemaligen Pfarrers, im Haus Marienruh in Innerlaterns (Vorarlberg).

Es waren insgesamt 32 Leute mit einer Altersbandbreite von zwei bis hin zu 85 Jahren. Einige waren zum ersten Mal mit dabei, einige sind schon seit Jahren Stammgäste. Der Tagesablauf ist im Laufe der Jahre gewachsen. Nach dem Tagessegen von P. Graab SJ wurde gemeinsam gefrühstückt. Der Tag selbst wurde je nach Lust und Laune entweder auf der Skipiste, beim Winterwandern oder einfach nur beim Chillen auf der Hütte verbracht. Beim Abendessen mussten wir selber Hand anlegen. In wechselnden Kochgruppen wurden die leckersten Mahlzeiten zubereitet. Die Speisekarte reichte von selbstgemachten Stampfkartoffeln mit Spinat und Rührei über Rehbraten bis hin zu argentinischen Empanadas. Auch diese Mahlzeiten wurden gemeinsam eingenommen, jeweils eingeleitet mit einem Abendimpuls von P. Graab SJ, der hier den einen oder anderen Schwerpunkt des Tages aufgegriffen hatte. Hungrig

ist jedenfalls keiner vom Tisch aufgestanden. Abends wurde gespielt oder geplaudert. Heribert las für kleine und große Kinder Weihnachtsgeschichten vor, während Wolfgang verschiedene Märchen erzählerisch lebendig werden ließ. In der hauseigenen Kapelle feierten wir einige sehr schöne Gottesdienste. Dabei haben wir auch einer guten Freundin und langjährigen Teilnehmerin gedacht, die kurz nach Weihnachten nach langer schwerer Krankheit verstorben war. So blieb sie in unseren Herzen. Aber es wurde auch gefeiert, besonders Sylvester mit Heriberts legendärer Feuerzangenbowle. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des zweiten Bürgermeisters des Laternser Tales, der Heribert mit einer Urkunde und lokalen Spezialitäten für mehr als 40 Jahre Gast, davon mehr als 30 Jahre im Haus Marienruh, dort geehrt hat. Am 05. Januar ging es dann wieder zurück. Die Hütte wurde ordentlich gesäubert, dann haben wir uns in unsere Autos geschwungen und den langen Weg zurück in unsere Heimat angetreten, deutlich erschwert durch ergiebige Schneefälle, die den Verkehr bis hin nach Deutschland teilweise zum Erliegen gebracht hatten. So etwas schreckt uns aber nicht ab: die Hütte ist wieder gebucht, Weihnachten 2019 findet die nächste Skifreizeit statt. ■

Yeti (alias Holger Schneemann)

# Glaubenskurs im Benediktinerkloster Marienrode



Teilnehmer des Klosterwochenendes im Kloster Marienrode 2019. © Citykirche Sankt Michael.

Am 15. Februar 2019 machte sich eine kleine, bunt gemischte Gruppe aus dem diesjährigen Glaubenskurs auf den Weg zum Benediktinerkloster Marienrode, um ihren Glauben und das Gebet neu zu entdecken, in klösterliches Leben einzutauchen und das Christentum besser kennen zu lernen. Die meisten unserer Gruppenmitglieder haben durchaus einen christlichen Hintergrund und sind überwiegend evangelische Konvertiten. Eine weitere Teilnehmerin trägt sich mit dem Gedanken in ein Kloster einzutreten. Milan ist bereits Novize bei den Jesuiten und hat als zusätzlicher Betreuer an dem Wochenende teilgenommen. Und ich selbst bereite mich auf die Taufe vor. Begleitet wurden wir fünf Kursteilnehmer neben Milan von P. Theo Schneider SJ, Regina Möhring, Jörg Bank und Olaf Mar-

tin. Was diese kleine, illustre Gruppe während knapp zweier Tage im Kloster Marienrode bei Hildesheim alles erlebt und erfahren hat möchte ich in den folgenden Zeilen kurz schildern.

## **Freitag, 15.02.2019 – Anreise, Vesper und die wunderbare Welt der Orden**

Unsere Reise begann um 15:30 Uhr vor den Toren des Pfarramts Sankt Michael in Göttingen. Mit zwei Fahrzeugen machten wir uns auf den Weg nach Marienrode nahe Hildesheim, wo wir gegen 17:00 Uhr eintrafen. Das ließ uns ausreichend Zeit von den Nonnen begrüßt zu werden und unsere Zimmer im Exerzitien- und Gästehaus zu beziehen, bevor um 17:30 Uhr die Vesper stattfinden würde. Die Zimmer waren unerwartet gemütlich eingerichtet, und mit allen modernen Annehmlichkeiten versehen. Eine Bibel in Einheitsübersetzung und die Regel des hl. Benedikt (der offensichtlich für Wandermönche herzlich wenig übrig hatte) gehören selbstverständlich mit zum Inventar.

Um 17:30 Uhr versammelten wir uns dann in der alten Zisterzienserkirche – Marienrode war als Zisterzienserkloster gegründet worden, und erst in den 1980ern von den Nonnen der Abtei St. Hildegard in Eibingen wieder besiedelt worden. Von dort wurden wir von den Schwestern in den Kapitelsaal geleitet, wo für die nächsten 48 Stunden alle →

weiteren Stundengebete stattfinden würden. Obwohl wir Gesängerbücher zur Verfügung hatten, habe zumindest ich bald aufgegeben die lateinischen Gesänge der Schwestern mit verfolgen zu wollen, und stattdessen einfach den wundervollen Klang des mehrstimmigen Gebetschors genossen - manche Dinge muss man einfach nicht mit Worten verstehen.

Um 18:00 Uhr folgte das (unerwartet) üppige Abendessen, gefolgt von der Komplet (ebenso wunderschön wie die Vesper), und dem anschließenden Diskussionsmarathon bei Wein und Snacks. Das Thema des Abends: die Geschichte der Mönchs- und Nonnenorden. Es ist zweifellos faszinierend wie Ordensgründungen stets eine Antwort auf die Probleme der Zeit gewesen sind, aber die schiere Menge an Orden mit kleinen Unterorden lässt einen nicht-Fachmann erahnen wie komplex das Gesamtgebilde tatsächlich ist. Entsprechend spät ist der Abend dann ausgeklungen.

## **Samstag, 16.02.2019 – die weite der Kirche, Bibel und Gebet**

Der Samstag begann mit der Laudes um 5:30 Uhr. Zumindest für die Schwestern war das vermutlich auch so, aber als Augenzeuge kann das niemand von uns bestätigen, denn nicht einmal die Bäckerin unter uns konnte sich zu so früher Stunde aus dem warmen Bett rollen. Und so war unser erstes Zusammenreffen an diesem Tag um 7:45 Uhr zur heiligen Messe in der Kirche. Die Messe wurde vom Abt eines erst kürzlich in der Nähe gegründeten Kamaldulenser-

Konvents zelebriert, und erneut von dem wundervollen Gesang der Schwestern begleitet. Ein besonderer Augenschmaus war dabei der Tabernakel und die Kirchenfenster selbst. Das Allerheiligste wird geziert von mehreren großen Bergkristallen und einer Darstellung von Moses' Zusammentreffen mit dem brennenden Dornbusch. Verdeutlicht wird dieses Bild durch die Fenster, die am unteren Ende dunkel rotbraun sind und nach oben immer heller und klarer werden. Im Zusammenspiel mit der aufgehenden Sonne war der gesamte Altarbereich in ein überirdisches Licht getaucht, in dem der Busch bis an die Decke zu brennen schien; ein überwältigender Anblick.

Nach einer Einführung in die „Wege zu Gott“, die uns von der „Schule von Athen“ des Vatikans über Raimon Pannikar am Indus zu Franz von Assisi führte, folgten die Mittagshore, Mittagessen und ein Besuch im Klosterladen. Letzterer stellte sich als Versuchung heraus, die heimische Bibliothek weiter aufzufüllen. Anschließend bekamen wir zunächst einen Schnellkurs im „Bibel teilen in sieben Schritten“, ein bereicherndes und interaktives Gruppenerlebnis. Danach beteten wir (für manche war es das erste Mal) einen kompletten Rosenkranz in der kleinen Kapelle im Gästehaus.

Der Abend wurde mit Vesper (17:00 Uhr), Abendessen (18:00 Uhr) – hierbei bekamen wir unerwarteten aber sehr willkommenen Besuch von einer der Schwestern – und Komplet (19:45 Uhr) →

beschlossen. Im Anschluss folgten gleichsam dem vorherigen Abend nächtliche Nikodemusgespräche, freilich zur Wahrung des leiblichen Heils wieder mit Snacks und Wein. In der Gruppe, der ich mich anschloss, beleuchteten wir die dunkleren Kapitel der Kirchengeschichte, Kreuzzüge, Hexenverfolgung und Inquisition, etwas genauer.

### **Sonntag, 17.02.2019 – eine heilige Messe, eine lustige Nonne und Abreise**

Trotz der – in Schwester Monikas Worten „dekadenten“ – Laudes-Zeit von 7:00 Uhr trafen wir uns am Sonntag nicht zum Stundengebet, sondern kamen erst zum Frühstück und der darauf folgenden heiligen Messe zusammen, dieses mal in Gesellschaft der katholischen Gemeinde der umliegenden Dörfer. Im Anschluss trafen wir uns mit Schwester Monika, die uns aus ihrem bewegten Leben erzählte – sie war verheiratet, hat zwei Söhne, und ist erst mit 48 dem Orden beigetreten. Sie konnte anschaulich berichten, wie es sich so lebt als Nonne. Es ist natürlich manchmal ein hartes Leben, z. B. das Aufste-

hen um 4:30 Uhr ist immer wieder eine neue Überwindung. Nichtsdestoweniger hat Schwester Monika ihren Schritt nie bereut, und ich habe selten eine Frau in diesem (pardon) fortgeschrittenen Alter erlebt, die noch so lebenslustig, humorvoll, fit und überhaupt nicht verbittert, sondern mit sich und der Welt im Reinen zu sein schien. Diese Begegnung hat mich tief bewegt und dazu beigetragen zu verstehen, was Glaube eigentlich wirklich bedeutet und bewirken kann.

Nach einem letzten Mittag im Kloster machten wir uns sodann wieder auf den Rückweg und trafen am Nachmittag nach wohlbehaltener Fahrt wieder in Sankt Michael ein. Das Wochenende im Kloster Marienrode war ein einmaliges Erlebnis, das uns alle bereichert und ich denke alle berührt hat, jeden einzelnen auf seine ganz eigene Weise. Dem Zeitgeist folgend, der stets versucht eine subjektive Bewertung in objektive Schranken zu verweisen, sage ich: 10/10, gerne wieder und sehr empfehlenswert für jeden, dem sich die Gelegenheit bietet. ■

## **Gott suchen und finden**

### **Firmvorbereitung startete in der Citykirche Sankt Michael**

Mit 46 Firmlingen und zwölf Katecheten startete am Sa., 23.2., die Firmvorbereitung in Sankt Michael. Bei so einer großen Gruppe galt es erst einmal, sich gegenseitig kennenzulernen. Das

theologische Thema des Tages war die eigene Glaubensbiografie und Gott Vater. Pünktlich um 10 Uhr hatten sich alle versammelt und Miriam Mallek, die im Leitungsteam →

der Katecheten Verantwortung für die inhaltliche Gestaltung trägt, begrüßte die Jugendlichen und Katecheten. Doch wie soll sich so eine große Gruppe kennenlernen? Unterschiedliche Spiele halfen dazu, zumindest ein paar neue Namen und Gesichter zusammenzubringen. Ein bisschen einfacher wurde das, als sich zum ersten Mal in den Kleingruppen getroffen wurde. Elf oder zwölf Firmlinge bilden mit zwei KatechetInnen eine der vier Kleingruppen, in denen intensiver und vielleicht auch etwas persönlicher gesprochen wurde.



© www.samiki.de

Nach all dem Kennenlernen war es dann Zeit für eine Stärkung beim gemeinsamen Mittagessen. Im Anschluss daran gaben zwei Katecheten – Lisa und Milan – ein persönliches Glaubenszeugnis. Es war spannend zu hören, wie die beiden ihren Weg zum Glauben gefunden haben bzw. immer wieder neu nach Gott in ihrem Leben gefragt, gesucht und IHN schlussendlich auch entdeckt haben - wengleich dieser Weg natürlich lange nicht abgeschlossen ist. In den Kleingruppen hat-

ten dann die Firmlinge die Möglichkeit, ihren eigenen Glaubens- und Lebensweg zu reflektieren.

Dass die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse – z.B. zur Erschaffung der Welt – nicht im Gegensatz zu den Aussagen der Bibel stehen, wurde von Pater Rieder SJ in einem Impuls ausgeführt. Bei den Schriften der Bibel gehe es immer um die Beziehung von Gott zu seiner Schöpfung, bis hin zu mir, zu meinem persönlichen Leben. Jesus lehre uns zudem, Gott als Vater anzusprechen und so eine vertrauensvolle und persönliche Beziehung zu diesem Weltenschöpfer aufzubauen, so P. Rieder SJ.

Damit ist dann auch das „Ziel“ der Firmvorbereitung in Sankt Michael umrissen: Den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihren eigenen Glauben zu reflektieren, ihn mit ihren Erfahrungen abzugleichen und eine persönliche Gottesbeziehung aufzubauen, damit sie bewusst und klar entscheiden können, ob sie am 29. Juni gefirmt werden wollen. Bis zum Juni treffen sich die Firmlinge zu drei weiteren Samstagen, feiern Ostern zusammen und nehmen an der 72-Stunden-Aktion des BDKJ teil. Viele Möglichkeiten, um als Gemeinschaft zusammenzuwachsen und all den Fragen nach dem Glauben nachzugehen. ■

## Jugendvesper mit Bischof Heiner in Hildesheim

---



© Miriam Mallek

Regelmäßig feiert Bischof Heiner im Hildesheimer Dom das Sonntagsabend-Gebet (die Vesper) mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dieses Mal sind auch ein paar Firmlinge aus Sankt Michael angereist.

Am Sonntagnachmittag, 3. März, machten wir, vier Firmlinge, eine Katechetin und ein Vater, uns auf den Weg, um mit Bischof Heiner im Mariendom (Hildesheim) die Jugendvesper zu feiern. Nach einer kurzen Besichtigung des tausendjährigen Rosenstocks und des Doms versammelten wir uns mit Jugendlichen anderer Gemeinden in der Cafeteria des Generalvikariates zu Getränken und Keksen und kamen ein wenig ins Gespräch. Auch Bischof Heiner kam kurz vorbei und begrüßte uns an den Tischen. Schließlich feierten wir mit den teilnehmenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Altarraum die Vesper mit Gebet und moderner Musik – begleitet durch die Band KREUZ:WEISE aus Hannover.

In der Lesung hörten wir die Worte aus dem Buch Genesis (Gen. 18, 1-15), in dem Abraham von drei Engeln erfährt, dass seine Frau Sara und er, die bis dahin kinderlos waren und die Hoffnung aufgrund ihres hohen Alters aufgegeben haben, einen Sohn bekommen werden. Es wird an dieser Stelle beschrieben, dass Abraham und Sara über diese Prophezeiung lachten. Auf dieses Lachen bezog sich auch Bischof Heiner in seiner Ansprache: In unseren Leben gebe es immer wieder Dinge, die wir uns so sehr wünschen, die uns aber trotz allem so unrealistisch scheinen, dass wir die Hoffnung aufgeben und uns lieber zurückziehen. Gott aber lädt uns ein, auch – oder gerade – diese Angelegenheiten im Gebet vor ihn zu tragen, auf ihn zu vertrauen und daran zu glauben, dass er uns die Erlösung bringen wird.

Wir danken dem Vater der Firmkandidatin für den Fahrdienst nach Hildesheim und sind schon sehr gespannt, welche unsere Erfahrungen unsere „Firmkollegen“ am Mittwoch vor Ostern bei der Chrisammesse machen werden. Denn allein bei uns war der Dom so voll, dass alle Stuhlplätze der Kirchenschiffe belegt wären. Da muss die Chrisammesse erst recht ein großartiges Fest werden! ■

## Thematischer Filmabend Dienstag, 12. März 2019 | 19:30 – 22:00 Uhr Gemeindesaal Sankt Michael

---

### Auszug der Beschreibung des Katholischen Filmwerks

Der Film, der auf realen Tatsachen basiert, zeigt „wie aus tiefer Spiritualität und der Nähe zu Gott die Kraft erwächst, die Botschaft der Liebe angesichts der Bedrohung durch Gewalt konsequent zu leben. Spannend, emotional und dazu theologisch anregend schildert der Film, wie sich die Mönche angesichts der Bedrohung durch islamistische Terroristen zum Bleiben entschließen. Die Darstellung der engen Gemeinschaft zwischen den Mönchen und den muslimischen Bewohnern der Umgebung zeigt ein vorbildliches Beispiel für

den Dialog zwischen Christentum und Islam.“

Zu Anfang wird es eine Einführung geben und nach dem Film die Gelegenheit für alle, die möchten, sich über das Gesehene in kleinen Kreisen auszutauschen.

**Hinweis: Aus rechtlichen Gründen kann hier der Titel des Films nicht genannt werden!**

*Der Eintritt ist frei, über eine Spende für die Arbeit der Citypastoral freuen wir uns.*

**Veranstalter: Citypastoral Sankt Michael. ■**

## "Crucidixus etiam pro nobis" 30.3. | 18.30 Uhr | Citykirche Sankt Michael

---

Das Ensemble ProCant lädt zur "Geistlichen Abendmusik" in die Citykirche Sankt Michael ein mit Werken zur Passionszeit aus 6 Jahrhunderten, z. B. „Christus factus est“ von Anton Bruckner oder das 8-stimmige „Crucifixus“ von Antonio Lotti.

Komponisten weiterer Werke sind u. a. Michael Haydn, Franz Liszt,

Zoltán Kodály, Colin Mawby, Rihards Dubra und Pēteris Vasks. Dazu spielt Annette John Viola da gamba (Diego Ortiz, Johann Schenck, Carl Friedrich Abel) und Blockflöte (Jacob van Eyck, Violeta Dinescu).

Ensemble ProCant

Leitung: Stephan Diedrich

*Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über eine Spende. ■*

## „Die Perlen der anderen“ –

Begegnung mit unserer türkischen Partnergruppe  
„Mürüwet“ zum Thema „Leiden und Tod“

---

Freitagabend, 15. März 2019,  
19.45 Uhr. Begrenzte Teilneh-  
merzahl. Anmeldung bitte bei

P. Joos SJ, Tel. 0551/54795-15  
oder per E-Mail: [joos@samiki.de](mailto:joos@samiki.de)

## St. Patrick –

### Apostle of Ireland pray for us!

Gottesdienst in englischer Sprache mit

**SPIRITED IRELAND**

---



© Tobias Kerscher

Gottesdienst in englischer Sprache - Mass in English language am **Samstag, 16. März 2019, 17:30 Uhr, Citykirche Sankt Michael.**

St. Patrick (387 - 461 n. Ch.) ist der Schutzpatron Irlands, der maßgeblich zur Christianisierung der grünen Insel beitrug. Sein Gedenktag ist jährlich am 17. März.

Die Legende berichtet, dass er mit Hilfe eines dreiblättrigen

Kleeblatts seinen Landsleuten die komplizierte Lehre der Dreieinigkeit von Gottvater, Sohn und Heiligem Geist verständlich machen konnte. Ursprünglich ein rein religiöser Feiertag in der Fastenzeit, wird St. Patrick heute nicht nur in Irland fröhlich gefeiert - sondern auch bei uns in Göttingen! Zum St. Patrick's Day sind alle Iren und Freunde Irlands zu einem Gottesdienst in englischer Sprache in die für diesen Tag ergrünte Sankt Michaelskirche eingeladen, 2019 schon am 16. März!

Es gibt Musik mit SPIRITED IRELAND. Wer mag, kann nach dem Gottesdienst (ca. 18:30 Uhr) in froher Prozession zum Irish Pub ziehen. Cheers St. Patrick!

Musik: [Spirited Ireland](#)

Liturgie: P. Ludger Joos SJ ■

## Trauermetten

**Karfreitag, um 9.00 Uhr**

**Karsamstag, um 9.00 Uhr**

Citykirche Sankt Michael, Kurze Straße, Göttingen

**Alle meine Freunde haben mich verlassen –  
Omnes amici mei dereliquerunt me**

---

Seit Jahrzehnten beginnen die Kartage in St. Michael mit den Trauermetten. Sie dienen der spirituellen Einstimmung in die Feier vom Gedächtnis des Leidens und Sterbens Jesu Christi.

An jedem der zwei Tage folgt dreimal hintereinander auf einen Psalm mit Kehrsvers eine Lesung mit einem Antwortgesang. Die Lesungen sind dem Buch der Klagelieder des Jeremias entnommen. Darin klagt der Verfasser über die von Gott abgefallene und zerstörte Stadt Jerusalem. Er entwirft das Elendsbild einer wüsten Stadt, einer in Sack und Asche trauernden Tochter Zion und erkennt darin ursächlich die Strafe für ihre Sünde und Gottesferne. „Jerusalem zum Herrn bekehre dich, kehre um zu deinem Gott“ ist die Mahnung mit der jede Lesung endet. Das Buch der Klagelieder zählt zu den fünf „Festrollen“, aus denen im jüdischen Synagogengottesdienst zur Erinnerung an die Zerstörung des Tempels 70 n. Chr. verlesen wird. Für uns gelten sie seit allen Zeiten als Sinnbild für seelische Not, Krieg und Vernichtung.

Die Antwortgesänge sind kontemplative Gesänge. Sie lassen den leidenden Jesus selbst trauern und

mit dessen eigenen Worten zu uns sprechen: *Alle meine Freunde haben mich im Stich gelassen ... . Meine Seele ist zu Tode betrübt. Ich werde hingehen und mich für euch hingeben. ... Du mein erwählter Weinberg, wie bist du bitter geworden. Mich läßt du kreuzigen und den Barabbas läßt du laufen. ... . Heute wirst du mit mir im Paradies sein ... .* Die Trauermetten rücken das Drama der Kartage in die Gegenwart. Sie malen das Passionsgeschehen vor unser inneres Auge.

Auf dem Altar steht ein Lichterrechen, ein sogenannter Triangelleuchter mit 7 symmetrisch angeordneten Kerzen, deren mittlere Christus symbolisiert. Zu Beginn des Gottesdienstes sind alle Kerzen entzündet. Dreimal im Verlauf der Mette werden zwei Kerzen als Ausdruck dafür gelöscht, daß Jesus von allen seinen Freunden verlassen wird. Am Schluß des Gottesdienstes brennt nur noch die Christus-Kerze. Das Graduale *Christus factus est*, lange Stille und Gebet beschließen die Feier.

Die Trauermette am Samstag ist der einzige Gottesdienst an diesem Tag der Grabesruhe. ■

Johanna Grüger

## Einladung zur Mitgestaltung im Jahresprogramm „Frauen beleben Kirche“

Liebe Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, liebe Haupt- und Ehrenamtliche in den Pfarreien, von wegen, in der Katholischen Kirche gibt es keine wegweisen- den Frauen. Leider sind sie oft verdeckt, verdrängt, nicht medi- enwirksam aktiv. Ein gemeinsa- mes Projekt der Dekanate Göt- tingen und Untereichsfeld möch- te ab Sommer 2019 „Räume schaffen, in denen zahlreichen Theologinnen, Seelsorgerinnen, Apostelinnen und ehrenamtlichen Frauen der katholischen Kirche ein Gesicht gegeben wird und sie damit in den Vordergrund geholt werden“, beschreibt Barbara Matusche, Gemeindeferentin in St. Godehard, das Projekt. Den Angeboten und ihren Darstel- lungsformen sind fast keine Grenzen gesetzt. Künstlerinnen stellen ihre Werke aus, Wissen- schaftlerinnen halten Vorträge,

Theater ist geplant und Gesprächsrunden werden vorbe- reitet.

Die Projektgruppe lädt alle ein, sich mit Ideen und Angebote am Programm zu beteiligen.

Gerne können Sie sich hierfür bis zum **15. April** bei folgenden Ansprechpartnerinnen melden:

### **Barbara Matusche**

Telefon: 0551/9995913 E-Mail:

[matusche@caritas-  
suedniedersachsen.de](mailto:matusche@caritas-suedniedersachsen.de)

### **Beatrix Michels**

Telefon: 0551/50969086 E-Mail:

[Beatrix.michels@kath-kirche-  
untereichsfeld.de](mailto:Beatrix.michels@kath-kirche-untereichsfeld.de)

Den aktuellen Stand der Planun- gen finden Sie auf der Internet- seite: [https://www.katholische-  
kirche-goettingen.de/kirche-und-  
gesellschaft/frauen-bewegen-  
kirche/](https://www.katholische-kirche-goettingen.de/kirche-und-gesellschaft/frauen-bewegen-kirche/) ■

## Bonifatiuschule I Anmeldung für das Schuljahr 2020/2021

Die zukünftigen Schüler können wie folgt angemeldet werden:

**Montag, 06.05.2019**, von 09:00 -12:00 und 16:00 – 18:00 Uhr.

**Dienstag, 07.05.2019**, von 09:00 -12:00 und 16:00 – 18:00 Uhr. ■

U. Bleick

## Termine und Daten

### 09.03.2019 Samstag nach Aschermittwoch

09.00 Uhr HI. Messe

17.00 Uhr HI. Messe in italienischer Sprache

### 10.03.2019 1. Fastensonntag | 11 – 13.30 Uhr Saal: „Fastenessen“ Kollekte Gemeindehaushalt: „Citypastoral“

08.45 Uhr HI. Messe

10.00 Uhr Vorschulkindermesse

11.30 Uhr HI. Messe

18.30 Uhr HI. Messe

### 11.03.2019 Montag der 1. Fastenwoche

18.30 Uhr HI. Messe; anschl. Kreuzwegandacht

### 12.03.2019 Dienstag der 1. Fastenwoche

**19.30 Uhr Saal: „Thematischer Filmabend“**

07.45 Uhr Schulgottesdienst der BONI II (KI. 10b)

18.30 Uhr HI. Messe

### 13.03.2019 Mittwoch der 1. Fastenwoche

08.30 Uhr Rosenkranz

09.00 Uhr HI. Messe; anschl. Frühstück im Saal

17.50 Uhr English Rosary

18.30 Uhr HI. Messe in englischer Sprache

### 14.03.2019 Donnerstag der 1. Fastenwoche

18.30 Uhr HI. Messe; anschl. Aussetzung

### 15.03.2019 Freitag der 1. Fastenwoche

**19.45 Uhr Saal: „Die Perlen der andern“ Begegnung...**

18.30 Uhr HI. Messe

### 16.03.2019 Samstag der 1. Fastenwoche

**St. Patrick – Apostle of Ireland pray for us!**

09.00 Uhr HI. Messe

17.30 Uhr Gottesdienst in englischer Sprache mit SPIRITED IRELAND –

Mass in English language

### 17.03.2019 2. Fastensonntag

**Kollekte Gemeindehaushalt: für die Jugendarbeit**

08.45 Uhr HI. Messe

10.00 Uhr Schulkindermesse

11.30 Uhr HI. Messe

17.00 Uhr HI. Messe in italienischer Sprache

18.30 Uhr HI. Messe

### 18.03.2019 Montag der 2. Fastenwoche

18.30 Uhr HI. Messe; anschl. Kreuzwegandacht

19.03.2019 **Hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria**  
07.45 Uhr Schulgottesdienst der BONI II (Kl. 10c)  
18.30 Uhr Hl. Messe

20.03.2019 **Mittwoch der 2. Fastenwoche**  
08.30 Uhr Rosenkranz  
09.00 Uhr Hl. Messe; anschl. Frühstück im Saal  
17.50 Uhr English Rosary  
18.30 Uhr Hl. Messe in englischer Sprache

21.03.2019 **Donnerstag der 2. Fastenwoche**  
18.30 Uhr Hl. Messe; anschl. Aussetzung

22.03.2019 **Freitag der 2. Fastenwoche**  
18.30 Uhr Hl. Messe

23.03.2019 **Samstag der 2. Fastenwoche**  
09.00 Uhr Hl. Messe  
09.30 Uhr Feier des Sakramentes der Versöhnung mit den Erstkommunionkindern  
(*Elterntreffen im Konferenzraum des Pfarrhauses*)  
17.00 Uhr Feierliche Eucharistiefeier mit dem Ritterorden vom Hl. Grab zu Jerusalem

24.03.2019 **3. Fastensonntag**  
**Kollekte Gemeindehaushalt: für die Erstkommunionarbeit in Sankt Michael**  
08.45 Uhr Hl. Messe  
10.00 Uhr Vorschulkindermesse  
11.30 Uhr Hl. Messe  
17.00 Uhr Hl. Messe in italienischer Sprache  
18.30 Uhr Hl. Messe

## Beichtzeiten

Samstag, 09.03., von 09.45 – 11.00 Uhr  
Samstag, 16.03., von 09.45 – 11.00 Uhr  
Samstag, 23.03., ab 9.30 Uhr: **keine** Beichte für ERWACHSENE, sondern nur für unsere Erstkommunionkinder!

## Impressum

Katholische Kirchengemeinde  
**Sankt Michael**, Turmstraße 6,  
37073 Göttingen  
Tel.: 0551/ 54795 - 10  
Fax: 0551 / 54795 - 32  
Homepage: [www.samiki.de](http://www.samiki.de)  
E-Mail: [gemeinde@samiki.de](mailto:gemeinde@samiki.de)  
Öffnungszeiten Pfarrbüro  
Sankt Michael:  
Mo, Di, Mi, Do 9 – 13 Uhr, Fr 9 - 12 Uhr

### SPENDENKONTEN:

Für Anliegen der Gemeinde z.B.  
**Jugendarbeit, Kirchenmusik  
in Sankt Michael etc.**

Bitte Verwendungszweck  
angeben!  
KONTOVERBINDUNG FÜR  
SPENDEN – Begünstigter:  
Katholische Kirchengemeinde Sankt Michael  
IBAN:  
DE77260500010000512988  
SWIFT-BIC: NOLADE21GOE

**Spende für die Partnergemeinde  
in Memér/Burkina Faso (Afrika)**  
KONTOVERBINDUNG FÜR SPENDEN  
Begünstigter: Katholische  
Kirchengemeinde Sankt Michael  
IBAN:  
DE70 5209 0000 0042 2381 20  
BIC: GENODE51KS1

**Spende „Kollekten“ für die großen  
Hilfswerke wie Misereor, Missio,  
Renovabis, Diaspora, Adveniat etc.**  
Bitte Verwendungszweck angeben!  
KONTOVERBINDUNG FÜR SPENDEN  
Begünstigter: Katholische  
Kirchengemeinde Sankt Michael  
IBAN: DE10 2605 0001 0052 3113 21  
SWIFT-BIC: NOLADE21GOE

**Mittagstisch St. Michael e.V.**  
Turmstraße 5, 37073 Göttingen  
Tel.: 0551 / 54795 - 40  
Homepage:  
[www.mittagstisch-samiki.de](http://www.mittagstisch-samiki.de)  
E-Mail: [mittagstisch@samiki.de](mailto:mittagstisch@samiki.de) bzw.  
[foerderverein.mittagstisch@samiki.de](mailto:foerderverein.mittagstisch@samiki.de)  
Öffnungszeiten Mittagstisch:  
jeden Tag - auch an Sonn- und  
Feiertagen von 12.00 – 13.30 Uhr



**Spende „Mittagstisch“  
für Obdachlose und  
Durchreisende**

KONTOVERBINDUNG  
FÜR SPENDEN  
Begünstigter: Mittagstisch  
Sankt Michael e.V.  
IBAN:  
DE19260500010000101782  
SWIFT-BIC: NOLADE21GOE

Bitte geben Sie bei Überweisungen  
im Verwendungszweck Ihre  
Postanschrift an, damit wir Ihnen  
eine Spendenbescheinigung  
zusenden können.

Hinweis:  
Mit Namen gekennzeichnete  
Beiträge geben nicht unbedingt die  
Meinung der Redaktion wieder!  
Auflage: 600

Redaktionsbüro: Fahlbusch  
Verantwortlich i.S.d.P.: P. Ludger Joos SJ

Redaktionsschluss für den nächsten  
Pfarrbrief (24.03. – 07.04.2019):  
Montag, 18.03.2019, 08.00 Uhr  
E-Mail: [gemeinde@samiki.de](mailto:gemeinde@samiki.de)